



# 2023 Jahresbericht

**WIFI Österreich**  
Wirtschaftsförderungsinstitut der  
Wirtschaftskammern Österreich

**WIFI. Wissen Ist Für Immer.**

ZUKUNFT BILDEN  
**#schaffenwir**



## Inhalt

- 3 Statement Kurator WIFI Österreich
- 4 Weiterbildung auf dem Vormarsch: „European Year of Skills 2023“
- 5 Statement des WKÖ-Präsidenten und der WKÖ-Generalsekretär-Stellvertreterin
- 6 Statement Institutsleiterin WIFI Österreich
- 7 WIFI-Verbund: Gemeinsam stärker werden
- 8 Wir sind in der digitalen Lernzukunft angekommen
- 9 Trainer:innen im neuen Zeitalter
- 10 Learning Management & Services: Nur Weiterbildung schafft Fachkräfte
- 12 WIFI International: Heimisches Know-how für die Welt
- 14 Zertifikate – international nachweisbare Kompetenz und Qualität
- 16 Weiterbildung im Fokus: Unternehmen wollen mehr investieren
- 17 Event-Highlights aus der WIFI-Welt
- 19 Das WIFI-Jahr 2023 im Überblick – Zahlen und Fakten

### Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: WIFI der Wirtschaftskammer Österreich, 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 63; Tel.: 0590900-0; vertretungsbefugtes Organ: Präsident Dr. Harald Mahrer; Tätigkeitsbereich: Information, Beratung und Unterstützung der Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung, insbesondere die Aus- und Weiterbildung unserer Mitglieder, ihrer Mitarbeiter:innen und von Personen, die für unsere Mitglieder arbeiten wollen; Blattlinie: WIFI-Jahresbericht informiert einmal im Jahr über Aktivitäten der WIFIs in Österreich; für den Inhalt verantwortlich: Mag.<sup>a</sup> Tatjana Baborek; Gestaltung: Klemens Fischer; Fotos: Coverfoto © Adobe Stock WIFI, Porträts: © Niko Formanek, Christian Husar, Peter Provaznik, Nadine Studeny, WKÖ/Marek Knopp; Fotos Innenseiten: © Adobe Stock WIFI, WKÖ/APA-Fotoservice/Schedl, WIFI Österreich/Peter Provaznik. Im vorliegenden Text wird teilweise auf eine geschlechterspezifische Schreibweise verzichtet, um die Lesbarkeit zu verbessern. Selbstverständlich sind aber Frauen und Männer gleichermaßen gemeint.



## Um- und neu denken ist unser Job



Die heimischen Unternehmen stehen vor großen Umwälzungen. Digitalisierung stiftet in Österreichs Unternehmen nicht nur Wachstum und neue Umsatzchancen, sondern bringt gleichzeitig attraktive, neue Arbeitsplätze hervor. Die vielfältigen Vorteile digitaler Technologien seit dem Boom zu Beginn der Pandemie sind aus der Wirtschaft nicht mehr wegzudenken. Entsprechend groß ist der Wunsch von Unternehmer:innen, in den Ausbau ihrer digitalen Infrastruktur zu investieren. Laut Infrastrukturreport 2023 ruht in der Digitalisierung ein mögliches Produktivitätswachstum von über 60 Mrd. Euro, das jedoch primär aufgrund des eklatanten IT-Fachkräftemangels nicht ausgeschöpft werden kann.

Denn im Lichte der aktuellen Entwicklungen auf Kredit-, Energie- und Arbeitsmärkten sind die Mitarbeiter:innen jene Ressourcen, auf die Unternehmer:innen am stärksten angewiesen sind. Nehmen wir das Wachstumsfeld KI. Diese Technologien werden in den nächsten Jahren in viele betriebliche Bereiche einfließen. Lohnverrechnung, automatisierte E-Mails, ganze Prozesse werden von der künstlichen Intelligenz angestoßen und ausgeführt werden. Nur durch inspirierte und entsprechend befähigte Mitarbeiter:innen können Unternehmen diese Potenziale heben. Ähnlich verhält es sich bei den Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Um- und neu denken gehört seit jeher zur Job Description von Unternehmer:innen. Jetzt ist die Zeit, die berufliche Aus- und Weiterbildung zu forcieren um Mitarbeiter:innen weiterzuentwickeln, umzuorientieren und bestmöglich einzusetzen. Die WIFI's schaffen die Inhalte, Lernformate und Lernräume dafür. Wir befähigen Mitarbeiter:innen in ihren Berufen – und zeigen ihnen den Blick über fachliche Grenzen hinaus. Dafür brauchen wir eine anhaltend hohe Bereitschaft zu Fortbildungen – gerade in Zeiten des Rekord-Fachkräftemangels. Alles andere wäre ein Alarmsignal für eine weitere Zuspitzung der Personalsituation. Denn Weiterbildung ist zum Schlüssel geworden, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Wer wirtschaftlichen Umwälzungen mit qualifizierten Mitarbeiter:innen begegnen will, muss Möglichkeiten zur Weiterentwicklung bieten.

*Markus Raml*

**Mag. Markus Raml**  
Kurator WIFI Österreich

**#lerndichweiter**

# Weiterbildung auf dem Vormarsch: „European Year of Skills 2023“

Menschen sollen die richtigen Fähigkeiten für hochwertige Arbeitsplätze erwerben – und so kleinen und mittleren Unternehmen helfen. Das ist – kurz gesagt – die Kernaufgabe der WIFIs. Im vergangenen Jahr war es aber auch das Ziel des „Europäischen Jahres der Kompetenzen“ bzw. „European Year of Skills 2023“. Die gute Nachricht: Die Menschen wollen lernen.



Einen Fachkräftemangel gibt es nicht nur in Österreich, sondern in der gesamten Europäischen Union. Ihn zu beheben und die EU-Kompetenzstrategie voranzutreiben kann nur gelingen, wenn sich europaweit sechs Millionen Menschen umschulen und auf digitale und grüne Technologiekompetenzen konzentrieren. Ein positives Signal sind nicht zuletzt die Ergebnisse der Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 der Statistik Austria. Vor allem die Teilnahmequote junger Menschen ist im Steigen begriffen.

## Erwachsenenbildungserhebung: Drei von fünf bilden sich weiter

So gaben 58 Prozent der 25- bis 64-Jährigen in Österreich in der Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 von Statistik Austria an, in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an Aus- und Weiterbildungsaktivitäten teilgenommen zu haben. Im Vergleich zur Erhebung 2011/12 ist dies ein Plus von 9,8 Prozentpunkten. Ein besonders starker Anstieg der Aus- und Weiterbildungsbeteiligung ist bei 18- bis 24-Jährigen zu verzeichnen. Erstmals seit 2011/12 wurde diese Kohorte wieder befragt. Ihre Teilnahmequote stieg von 32,4 Prozent auf 54,5 Prozent stark an, vor allem im Bereich der formalen Bildungsaktivitäten (Schule, Lehre, Kolleg u. Ä.).



## Flexibles Lernen auf dem Vormarsch

Informelle Lernaktivitäten sind nicht institutionalisiert und wenig strukturiert. Sie können überall stattfinden, vielfach bereits online. Dabei wird aber nicht weniger bewusst gelernt. Dreimal so viele Personen wie im Jahr 2011/12 haben sich auf diesem Weg Wissen angeeignet – insgesamt 86,2 Prozent. Lebenslanges Lernen kann in einem sich verändernden Umfeld viele Formen annehmen. Wichtig ist, dass es stattfindet. Denn es ermöglicht Menschen jeden Alters, sich an die Veränderungen in der Gesellschaft anzupassen, soziale Beziehungen aufrechtzuerhalten und die geistige und körperliche Gesundheit zu verbessern.

## Es kommt drauf an, was wir aus KI machen



Künstliche Intelligenz galt lange als Disziplin für Science-Fiction-Nerds und IT-Tüftler:innen. Mit ChatGPT ist KI jedoch zum breitenwirksamen Thema geworden – und die internationale Entwicklungs- und Innovationsdynamik rund um KI hat rasant Fahrt aufgenommen. Entwickler in Startups und Konzernen liefern sich ein hartes Match um die besten und beeindruckendsten KI-Lösungen. Nicht wenige Menschen fragen sich, wo uns das noch hinführen wird.

Die Angst davor, dass KI und ihre Folgen nicht kontrollierbar seien, ist weit verbreitet. Auf die unterschiedlichen Ängste und Befürchtungen, aber auch für real bestehende Probleme braucht es die richtigen Antworten. Denn Fakt ist: Technologien sind niemals ein Selbstzweck. Es kommt immer darauf an, was wir daraus machen – und

unter welchen Bedingungen wir das tun. Besonders wichtig sind hierbei Transparenz und Aufklärung. Je mehr Menschen über Technologien und ihre Möglichkeiten – auch jene zum Missbrauch – Bescheid wissen, desto intensiver werden sie diese verwenden.

Digitale und technologische Bildung sind deshalb für aktive Zukunftsgestaltung wichtiger denn je. Damit der Wirtschaft die aktuell und künftig benötigten Fachkräfte zur Verfügung stehen, sind die WIFIs besonders gefragt. Als größter nichtstaatlicher Bildungsanbieter müssen wir Fachkräfte dazu befähigen, neue Technologien für sich und für Österreichs Unternehmen zu nutzen. Menschliche Intelligenz und KI unterscheiden sich in einem ganz zentralen Punkt: KI kann immer nur mit Daten aus der Vergangenheit und deren Mustern arbeiten. Wir Menschen haben hingegen die Fähigkeit, kreativ über die Zukunft zu denken – und sie auf dieser Basis zu gestalten. Wir sollten es tun.

**Dr. Harald Mahrer**  
Präsident der Wirtschaftskammer  
Österreich

## Wir schaffen attraktive Karrierewege durch berufspraktische Bildung



Der größte bildungspolitische Meilenstein der letzten 30 Jahre ist geschafft: Das Gesetz für die Höhere Berufliche Bildung tritt mit 1. Mai 2024 in Kraft. Damit wird eine neue Ära der beruflichen Weiter- und Höherbildung eingeläutet. 1,6 Millionen Menschen, die ihre Qualifikationen in der Praxis erworben haben, erhalten nun eine Alternative zur hochschulisch-akademischen Bildung und können neue Sprossen auf der Karriereleiter erklimmen. Das ist ein Double-Win für den Standort: Arbeitnehmer:innen profitieren von Bildungsabschlüssen als Bausteinen ihrer eigenen beruflichen Wege. Die Unternehmen wiederum profitieren, weil diese Weiterbildung eng am Bedarf des Arbeitsmarktes orientiert ist. Gerade weil sich die Anforderungen in der Berufswelt durch das Beherrschen neuer Skills und die Anwendung neuer digitaler Technologien rasant

ändern, ist Aus- und Weiterbildung die beste Zukunftssicherung für unseren Arbeitsmarkt. Als Wirtschaftskammer investieren wir daher in Bildungsmaßnahmen, die vom Lehrling bis zum/zur arrivierten Facharbeiter:in ein Up- und Reskilling ermöglichen: von Präsenzkursen, Blended Learning bis hin zum reinen Online-Angebot. Das Ziel ist es, die Möglichkeiten der Digitalisierung in allen Bereichen der betrieblichen und beruflichen Aus- und Weiterbildung bestmöglich auszuschöpfen und in die Mitgliedsbetriebe zu bringen.

Die WIFIs als essenzieller Puzzlestein in der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften leisten hierzu einen wesentlichen Beitrag. Als praxisnahe Partner der Fachorganisationen schaffen sie die Angebote auf den Stufen 5 bis 7 des „Nationalen Qualifikationsrahmens“, aus denen gut qualifizierte Spezialistinnen und Spezialisten hervorgehen, die unverzichtbar für unseren Standort sind. So entstehen neue attraktive Karrierechancen und berufliche Exzellenz. Gemeinsam gilt es daher, dem Anliegen der beruflichen Weiterbildung weiterhin Schubkraft zu verleihen und es auch im Hinblick auf Schwerpunktsetzungen in einer neuen Bundesregierung zu verankern.

**Mag.ª Mariana Kühnel, MA**  
Generalsekretär-Stellvertreterin der  
Wirtschaftskammer Österreich



## Für uns ist jedes Jahr ein „Jahr der Kompetenzen“



Die Europäische Kommission hat das Jahr 2023 zum „Year of Skills“ ernannt. Für den WIFI-Verbund umso mehr ein besonderes Jahr. Schließlich ist für uns jedes Jahr ein „Jahr der Kompetenzen“. Doch eines zeigt die Initiative: Berufliche Aus- und Weiterbildung hat einen höheren Stellenwert als je zuvor. Die hohe Inflation des letzten Jahres, die Pandemie und die Kriege auf der ganzen Welt haben Ressourcen in Unternehmen rar gemacht. Unternehmer:innen und ihre Mitarbeiter:innen müssen sich genau überlegen, wofür sie ihre Mittel möglichst sinnstiftend einsetzen. Weiterbildung ist deshalb vielerorts zu einem Luxusgut geworden. Das zeitigt Konsequenzen. In Zeiten multipler Krisen mangelt es deshalb besonders an einer Ressource: gut ausgebildeten Fachkräften.

Dabei genießt Weiterbildung einen hohen Stellenwert in Österreich. Das aktuelle Weiterbildungsbarometer spricht eine deutliche Sprache: 89 Prozent der arbeitstätigen Bevölkerung erachten Aus- und Weiterbildung als einigermaßen oder sogar sehr wichtig. Ein Fünftel der Unternehmer:innen will zukünftig mehr in Bildungsmaßnahmen investieren. Darin liegt ein gesellschaftspolitischer Auftrag, dem wir als WIFIs nun nachkommen müssen. Es liegt an uns, Fachkräfte für Österreichs Unternehmen im In- und Ausland aus- und weiterzubilden. Dafür ist es notwendig, weiterhin an unserem

großen Angebot, egal, ob in Präsenz, online oder als Blended Learning, zu arbeiten und es für die breite Masse erreichbar zu machen. Flexible Lernformate sind der Schlüssel zum Erfolg.

Die gute Nachricht: Dieser Aufgabe sind wir – mit über 80 Bezirksstellen österreichweit – bestens gewachsen. Auch über die Landesgrenzen hinaus bieten wir mit dem WIFI International Aus- und Weiterbildung für österreichische Unternehmen im Ausland an. Mit der WIFI-Zertifizierungsstelle gelingt es uns, echtes Können durch anerkannte Zertifikate sichtbar zu machen.

Gemeinsam haben wir gezeigt, wie ein „Jahr der Kompetenzen“ aussieht – 2023 und in Zukunft.

**Mag.<sup>a</sup> Tatjana Baborek**  
Institutleiterin WIFI Österreich

# WIFI-Verbund: Gemeinsam stärker werden

Die Kraft der WIFIs liegt im Verbund. In den österreichweiten Gremien werden gemeinsame Positionen geschärft, Ziele formuliert und Maßnahmen gesetzt. Auch 2023 haben wir Schritte nach vorne gesetzt – auf allen Ebenen.

## Strategische Kuratoriumssitzungen

Das WIFI-Kuratorium ist das wichtigste beratende Gremium für das WIFI. Im vergangenen Jahr fanden zu diesem Zweck zwei Kuratoriumssitzungen statt. Für die erste Kuratoriumssitzung im Frühjahr fanden sich alle Teilnehmer:innen im Schloss Maria-Loretto in Klagenfurt ein. Eine Diskussion mit dem Eigentümer und CEO von UNIQUARE, Michael Schwarzenbacher, rückte essenzielle Fragen in den Fokus: Welche Bildungsprodukte werden aktuell nachgefragt? Wie können Mitarbeiter:innen durch Aus- und Weiterbildung gezielt ans Unternehmen gebunden werden? Im November 2023 traf sich das Kuratorium zum zweiten Mal. Diesmal auf der Tagesordnung: der MAC (Meister Alumni Club), der Meister:innen neue Angebote erschließt – u. a. durch eine Kooperation mit den WIFIs. Außerdem tauschte sich das Kuratorium zu Zukunftsthemen aus, die alle WIFIs betreffen: Qualitätsmanagement, die WIFI-Digitalstrategie sowie Kooperationen im Bildungsbereich auf nationaler (WKÖ, BMBWF) und internationaler Ebene (ERASMUS+, EuroSkills).

## Strategieklausur im WIFI-Verbund

Wie kann das WIFI seine Position als Marktführer stärken und ausbauen? Was sind die Trend- und Zukunftsthemen der beruflichen Aus- und Weiterbildung? Diese Fragen stellten sich die Institutsleiter:innen im Rahmen der strategischen ILK zum Thema Innovation. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. So konnten die bestehenden Projektgruppen im Rahmen der Digitalstrategie abgeschlossen werden. Außerdem setzten die Teilnehmer:innen den strategischen Fokus für die nächsten Jahre auf die folgenden Themen: Künstliche Intelligenz für Mitarbeiter:innen, Trainer:innen, Kundinnen und Kunden, adaptives Lernen, die Weiterentwicklung von myWIFI, Lernplattform und User Experience sowie die Stärkung der Nachhaltigkeit im WIFI-Verbund.

## KEBÖ: Erfolgreiche Verhandlungen

WIFI Österreich ist eine starke Stimme in der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ), die alljährlich die berufliche Erwachsenenbildung als Teil des staatlichen Bildungssystems sichtbar macht. Die Neuverhandlungen mit dem BMBWF sind erfolgreich verlaufen. Der Förderbeitrag konnte für 2022 und 2023 im Vergleich zu den Vorjahren um fünf Prozent erhöht werden. Für 2023 wurde zusätzlich eine Fünf-Prozent-Erhöhung (on top) der Fördermittel erwirkt.

## Neue Institutsleitungen in Salzburg und Burgenland

Tatjana Baborek durfte 2023 zwei neue Gesichter in der Runde der Institutsleiter:innen begrüßen. Annemarie Schaur trat in Salzburg die Nachfolge von Renate Woerle an, die sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat. Thomas Jestl übernahm im Burgenland die Agenden von Harald Schermann und widmete sich seinen neuen Aufgaben als Direktor der Wirtschaftskammer Burgenland. Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit und auf viele spannende gemeinsame Projekte!



MMag.ª Annemarie Schaur



Mag. Thomas Jestl

# Wir sind in der digitalen Lernzukunft angekommen

Als wir im Jahr 2020 unsere digitale Businessstrategie verabschiedet haben, stand ein Ziel fest: Wir wollten auch in der digitalen Bildungswelt unsere Kundinnen und Kunden und deren Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellen, um konsequent alle Wachstumschancen zu nutzen, die sich uns bieten. Vier Jahre sind die WIFIs nun den Weg zu diesem Ziel gegangen. Aus einer Vision sind konkrete Projekte geworden.

## Wir entwickeln Contents für den digitalen Markt

Vor vier Jahren gab es kaum digitalen WIFI-Content. In dieser Zeit entwickelten wir Vorstellungen, Ideen und qualitative Richtlinien für Contents und Produkte – u. a. durch den WIFI Content Contest (WCC). Auf dieser Basis sind inzwischen zahlreiche neue Contents und Produkte entstanden, die zeigen, wie man praktisches WIFI-Know-how in die digitale Lernzukunft überführen kann – ganz gemäß unserem Blended-Learning-Ansatz. Das Ergebnis: 150 Unterrichtseinheiten, die fertig entwickelt wurden und in den eShops buchbar sind. Diese Aktivitäten sollen fortgesetzt und um die Entwicklung von Service- und Schulungsvideos erweitert werden.

## Benutzerfreundlich – beim ersten Klick

Der erste Kontakt zu den WIFIs erfolgt fast immer online. Deshalb stand die User Experience im Mittelpunkt der digitalen Businessstrategie. Wir wollten den Einstieg ins WIFI-Ökosystem erleichtern und angenehmer machen. Dafür verbesserten wir die Benutzerfreundlichkeit auf WIFI.at und allen Landesseiten. Das Ergebnis: Optimierungen auf mehr als 2.000 Kategorienseiten und 9.000 Kursseiten. Damit wir online schneller Orientierung bieten, werden künftig unsere Startseiten einem Redesign unterzogen und Ressourcen in die Suchmaschinenoptimierung (SEO) investiert.



## Gemeinsames Login für alle WIFI-Services

Mit myWIFI steht vielen Teilnehmer:innen nun ein digitaler Kundenbereich zur Verfügung, in dem Kursbestätigungen, Zertifikate, Prüfungsergebnisse und Rechnungen von zu Hause aus abgerufen werden können. Diese Services wollen wir ausbauen – und um personalisierte Kursangebote und neue Self Services erweitern. Ein großer Wurf ist das Single-Sign-Login für alle Kundinnen und Kunden. Mit WKIS können wir Kundendaten ab sofort gemeinsam nutzen und Datensettings definieren. Im Februar 2024 hatten sich unsere Kundinnen und Kunden bereits über 200.000-mal eingeloggt. Aktuell arbeiten wir an einer einheitlichen Authentifizierungsmethode, die eine Verknüpfung der Services von myWIFI und meinWKO ermöglichen wird.



# Trainer:innen im neuen Lernzeitalter

Wer neue Lernformate einsetzt, muss sich weiterentwickeln. Das gilt vor allem für Trainer:innen. Sie unterstützen beim Wissenserwerb an vorderster Front und treffen auf Lernende in unterschiedlichen Lernräumen und inhaltlichen Zusammenhängen. Auch im vergangenen Jahr haben sie Innovationskraft und Flexibilität bewiesen. Am WIFI Österreich wurden dafür die Weichen neu justiert.

## Ein Lernmodell für morgen

Im Fokus stand dabei die Weiterentwicklung des WIFI-Lernmodells LENA. Es steht für „LEbendig und NACHhaltig“. Die Lernenden stehen im Mittelpunkt. Sie werden von den Trainer:innen aktiviert und begleitet. Dabei nutzen sie eigenständig verschiedene Ressourcen, um sich den Lernstoff anzueignen. LENA wurde ursprünglich von Prof. Dr. Rolf Arnold, dem Begründer der Ermöglichungsdidaktik, mitentwickelt – und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. In unserem Lernmodell verbinden wir Didaktik und Menschenzentrierung mit technologischer, digitaler Kompetenz. Doch entspricht es noch den aktuellen Anforderungen? Ein österreichweites LENA-Kernteam widmete sich dieser Thematik und hat sieben Themen und Fragestellungen formuliert, die in Kooperation mit dem deutschen Team der Didactic Innovations GmbH bearbeitet wurden:

- Wie aktuell ist LENA heute? Wie entwickelt sich die wissenschaftliche Grundlage zum Thema Lernen?
- Wie lernen Menschen in zehn Jahren?
- Wie wird sich die Selbstlernkompetenz der Teilnehmenden entwickeln, und welche Auswirkungen hat das auf das WIFI?
- Wie messen wir den Erfolg von LENA (Bildungscontrolling)?
- Welche konkreten Ableitungen aus Studien zum Thema Wirksamkeit Präsenz vs. digitale Lernmethode(n) können Sie uns zur Verfügung stellen?
- Wie agieren die Trainer:innen der Zukunft?
- Wie gestalten sich Lernerfolgskontrollen und Prüfungssettings der Zukunft?

## Ein Trainerkongress im Zeichen der Lernzukunft

„Learn4future – Kompetenzen nachhaltig entwickeln“ lautete das Motto des 11. WIFI-Kongresses für Training und Weiterbildung, der als dritter Online-Kongress in Folge stattfand. Und obwohl alle bloß virtuell miteinander verbunden waren, war die großartige Stimmung unter den 180 Kongressteilnehmer:innen spürbar. Beherrscht widmeten sie sich aktuellen Fragestellungen im Trainingsbereich: Wie können Lernsettings so gestaltet werden, dass diese auch nachhaltig und damit langfristig in den Köpfen verankert sind? Was können Trainer:innen tun, um das Thema Nachhaltigkeit auch aus ökologischer Sicht bei der Gestaltung der Trainings zu berücksichtigen? Neben zahlreichen Workshops blieb vor allem die Keynote von Dr. Henning Beck in Erinnerung: „Wer in der Lage ist, schnell Neues zu lernen, hat den entscheidenden Vorteil, um sich an eine sich verändernde Welt anzupassen. Kein Wunder, dass wir unsere Lernvorgänge optimieren und effizient

gestalten wollen. Ob in der Schule, in Unternehmen oder im täglichen Leben: Wer lernt zu lernen, lebenslang lernt und sein Lernen verbessert, ist auf dem richtigen Weg, der heutigen Informationsflut gerecht zu werden.“



## WIFI-Trainer:innen gesucht!

Die Kampagne „WIFI-Trainer:in“ wurde fortgesetzt: Sie sollte Menschen motivieren, ihr Fachwissen an andere weiterzugeben. Die Zielgruppe waren dabei alle Menschen, die beruflich hohe Leistungen erbringen, aber noch nie über eine Trainertätigkeit nachgedacht haben. In der Kampagne holten wir deshalb WIFI-Trainer:innen vor den Vorhang, die auch außerhalb der WIFIs erfolgreich sind – ganz nach dem Motto „Aus der Wirtschaft für die Wirtschaft“.

# Learning Management & Services: Nur Weiterbildung schafft Fachkräfte

Berufliche Aus- und Weiterbildung hatte 2023 einen höheren Stellenwert als je zuvor. Vor allem waren es jedoch gesellschaftliche Herausforderungen wie der Fachkräftemangel und die rapide Digitalisierung, die ihre Auswirkungen stärker denn je zeigten – für Unternehmen und Erwerbstätige gleichermaßen. Zudem entwickeln sich berufliche Karrieren zunehmend dynamischer und spezieller. Die einzig nachhaltige Antwort auf all diese Phänomene ist Bildung. Nur wer sich ausbildet und weiterqualifiziert, kann diesen Entwicklungen selbstbewusst und kompetent begegnen – und sie sogar als Chance begreifen.

## Unternehmen planen Bildungsinvestitionen

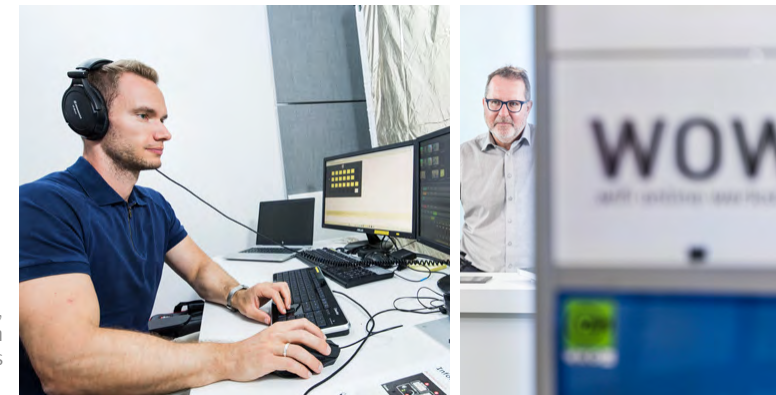
Deshalb entwickelten die WIFIs auch 2023 ihr großes Angebot weiter, egal, ob in Präsenz, online oder als Blended Learning. Es richtet sich an eine breite Schicht von Erwerbstätigen – nicht zuletzt, um dem akuten Fachkräftemangel zu begegnen. Österreichs Unternehmen sind dabei unsere Partner. Laut aktuellem WIFI-Weiterbildungsbarometer erachten vier von fünf Unternehmen Weiterbildung als „wichtig“ oder „sehr wichtig“. Folgerichtig planen 20 Prozent der Unternehmer:innen im kommenden Jahr größere Investitionen im Bildungsbereich. Dafür setzten wir im WIFI-Verbund auch 2023 zahlreiche Maßnahmen um – mit maximaler Wirkung. Das Ergebnis: ein sehr erfreuliches Plus von über 10.000 Kursteilnahmen gegenüber 2022.

## Bildungsinhalte im Zeichen der Veränderung

Auch die Bildungsinhalte entsprechen den Megatrends. 2023 dominierten die Themen IT und Digitalisierung, Technik, Qualitätsmanagement, Nachhaltigkeit und Green Skills sowie Innovation und digitale Transformation. Wenn das inhaltliche Ziel bestimmt ist, kann man den Weg dorthin definieren – die Methodik. Mit dem Lernmodell LENA (LEbendig und NACHhaltig) entwickeln die WIFIs ein eigenes, praxis- und anwendungsorientiertes Methodenset weiter – zusammen mit unserer wertvollsten Ressource, den Trainer:innen. Jede:r Lernende kann damit arbeiten, jeder Inhalt angeeignet werden. Doch nicht nur die Methoden sind flexibel, sondern auch der Lernort bzw. das Lernformat. Der Zukunftstrend Blended Learning ist gekommen, um zu bleiben. Im WIFI-Verbund war er 2023 bereits gelebte Praxis. Digital erworbene Inhalte wurden unter fachkundiger Anleitung in der Praxis erprobt, in Präsenz gelernte Themen digital gefestigt.

## Innovation leben – zusammen mit Trainer:innen

Die Erwartungen an Weiterbildungsinstitutionen steigen. Lernen soll zunehmend modular, flexibel und online möglich sein. Im Rahmen des WIFI Content Contests zeichnete eine Jury 2022 aus allen eingereichten Ideen elf Produkte aus, die aufgrund ihrer Qualität, ihres Innovationsgrades und nicht zuletzt ihrer Marktfähigkeit mit einer Umsetzungsempfehlung versehen wurden. Diese elf Produkte konnten – ausgehend von ersten Umsetzungen im Jahr 2022 – schlussendlich im Jahr 2023 finalisiert und angeboten werden. Gemeinsam mit den prämierten Trainer:innen wurden außerdem bereits Ideen für weitere Produkte entwickelt und angeregt.



Carola Steurer, Dr. Christian G. Majer,  
Mag. Roland Pichler, Dr. Clemens Janisch (v. l. n. r.) im  
Rahmen der Projektmanagement-Nuggets

## Neue Produkte für gesellschaftliche Herausforderungen

Neue Technologien treiben Veränderungen in der Berufswelt voran. 2023 suchten Unternehmen verstärkt nach Mitarbeitenden, die in der Lage sind, KI-basierte Lösungen zu verstehen und erfolgreich anzuwenden. Als Antwort auf die steigende Nachfrage haben wir die KI-Akademie ins Leben gerufen. Zusätzlich gibt es seit dem letzten Jahr den Intensivkurs „KI in der Wirtschaft“. Dabei tauchen die Teilnehmenden praxisnah in die faszinierende Welt der Künstlichen Intelligenz ein. So machen sie sich für die neuen Anforderungen fit und können in der zunehmend digitalisierten Arbeitswelt erfolgreich agieren. Denn KI-Kompetenzen werden in den nächsten Jahren noch an Bedeutung gewinnen. Wir sind fest entschlossen, unsere KI-Bildungsangebote kontinuierlich zu erweitern, um österreichischen Unternehmen den State of the Art bieten zu können.

Auch Mitarbeiter:innen in der Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomiebranche stehen vor vielfältigeren Aufgaben. Denn in Hotels, Restaurants und Tourismusunternehmen werden digitale Kompetenzen stärker nachgefragt. Die digitalen Lernstrecken „Kalkulation im Tourismus“, „LAP eVorbereitung HGA“ und „Social-Media-Strategie für Tourismusbetriebe“ tragen diesen Entwicklungen Rechnung. Lernvideos, Formulare und Sheets sowie Fragen zur Selbstlernkontrolle machen Online-Lernen auch im Tourismus möglich.

## Digitale Self-Services

Kundinnen und Kunden wollen ihre Fort- und Weiterbildung komfortabel online organisieren. Dafür begleitet die Plattform myWIFI Lernende und Unternehmen auf ihrer gesamten Learner Journey: von der Kursauswahl und -vorbereitung über den Kursbesuch bis hin zum Kursabschluss und zur beruflichen Bildungshistorie. Auch 2023 wurde die Plattform laufend erweitert. Sie stellt mittlerweile nicht nur Links zu den Lerninhal-

ten auf der Lernplattform bereit, sondern bietet auch Verknüpfungen zu Folgekursen, Kursreihen, Artikeln, Blogs, Nachrichten und Fördermöglichkeiten. Kursteilnehmer:innen erhalten personalisierte Informationen wie Kursbestätigungen, Prüfungsergebnisse, PDFs und eBooks, die sie in ihrem Lernprozess unterstützen. Zusätzlich ermöglicht sie den Zugang zu verschiedenen Lernformaten wie Live-Online-Sessions, Blended Learning, Präsenzunterricht, Selbststudium und Lernpfaden mit Quizzes oder Videoinhalten.

## Höhere Berufliche Bildung (HBB)

Fachkarrieren münden häufig in Führungskarrieren. Dabei entsteht ein konkreter Bedarf am Arbeitsmarkt an berufsbegleitender Höherqualifizierung für Praktiker:innen. Das Gesetz zur Höheren Beruflichen Bildung ermöglicht es seit 2024, neue berufspraktische Abschlüsse in Österreich zu entwickeln, die hochschulisch-akademischer Bildung gleichgestellt sind. Gemeinsam mit den Sparten und Fachorganisationen können die WIFIs nun Verfahren und Qualifikationen auf nationaler Ebene fördern – und heben damit das Ansehen der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

## FIT für digitales Wachstum

Weiterbildung „von der Stange“ ist für viele Unternehmen nicht ausreichend. In Zeiten zunehmender fachlicher Spezialisierung setzen sie auf maßgeschneiderte Firmen-Intern-Trainings. Die FIT-Geschäftsbereiche der WIFIs sind hier die ersten Ansprechpartner für die Zielgruppe der HR- und Personalverantwortlichen. Mit der Kampagne „Erfolgssymbole“ rund um die Landing Page [wifi.at/fit](http://wifi.at/fit) wurde diese Botschaft 2023 erfolgreich lanciert.

## LENA-Magazin Jubiläumsausgabe: Zukunft lernen

Das LENA-Magazin ist mittlerweile zehn Jahre alt. Im Oktober erschien die Jubiläumsausgabe unter dem Titel „ZUKUNFT LERNEN“. Einmal mehr inspiriert und motiviert das LENA-Magazin mit einer Vielfalt an Inhalten. Trainer:innen, Unternehmen und Weiterbildungsinteressierte finden nach wie vor viel Neues – Case Studies aus den Bundesländern, Talks mit Bildungsexpertinnen und -experten und angewandte Trainingsmethoden – kompakt auf 48 inhaltsstarken Seiten. Schmökern ist jederzeit möglich, ob online oder auf umweltfreundlichem (PEFC-zertifiziertem) Papier. Alle Infos: [wifi.at/lenamagazin](http://wifi.at/lenamagazin)





# WIFI International: Heimisches Know-how für die Welt

Weltweites Wirtschaften verändert sich. Nicht nur Rohstoffe und Erzeugnisse werden nachgefragt. Auch zeitgemäße Skills stehen international hoch im Kurs. Im vergangenen Jahr trug WIFI International österreichisches Know-how in die Welt. Die Projekte zeigen vor allem eines: Die duale Ausbildung ist ein Vorzeigemodell.



Abschlussprüfung ALPLA Mexiko

## Indonesien

Bereits 2022 führte das WIFI International ein Großprojekt in Indonesien durch. Das Konsortium der österreichischen Firmen KIP und M-U-T errichtete Trainingszentren in Kooperation mit der indonesischen Regierung. In Österreich wurden Train-the-Trainer-Workshops durchgeführt. Die Trainings reichten von Metalltechnik, Tischler in Makassar, Schweißüberwachung in Serang, Indonesien, bis zu Elektrotechnik- und Dieselmotorentrainings im WIFI Oberösterreich. 2023 wurde diese Kooperation erfolgreich fortgesetzt. Für 2024 sind bereits Schweißtrainings für die Firma KIP in Makassar beauftragt. Auch mit der Firma M-U-T laufen Verhandlungen für die Fortsetzung der Kooperation in einer weiteren Region in Indonesien.

## China und Mexiko

Auch die dualen Ausbildungsprojekte in Shanghai, China, und Toluca, Mexiko konnten fortgesetzt werden. So traten in China 25 Lehrlinge in den Lehrberufen Metalltechnik/Zerspanungstechnik, Kunststoffformgebung und Mechatronik erfolgreich zur Lehrabschlussprüfung (LAP) nach österreichischem Vorbild an. In Mexiko absolvierten 16 Lehrlinge die LAP wie in Österreich – in den Lehrberufen Zerspanungstechnik, Kunststoffformgebung und Mechatronik. Diese Ausbildungsallianz für österreichische Unternehmen in China und Mexiko soll auch 2024 fortgesetzt werden, da die diesjährigen Prüfungen eine hohe Kundenzufriedenheit erzielten. Darüber hinaus wird die Firma Blum der Ausbildungsallianz beitreten.

## Südosteuropa

Mit den Fit4Austria-Projekten wurden bereits 2022 erfolgreiche Initiativen im B2B-Bereich gesetzt. Auch 2023 fanden, wie schon in den Vorjahren, Online-Lehrgänge und Präsenzlehrgänge statt. Die Lehrgänge wurden vor Ort organisiert und durchgeführt – in enger Kooperation mit Kammern und Unternehmen der



Schweißen M-U-T Serang

Länder Albanien (Dezember 2022 bis November 2023), Moldawien (Jänner 2023 bis Mai 2023, zwei Gruppen), Bosnien (April 2023 bis Oktober 2023 – zwei Gruppen), Kosovo (September 2023 bis November 2023). Nach den Trainings fanden Benchmarking-Events mit österreichischen Unternehmen statt – organisiert mit der Unterstützung der Außenwirtschaft Austria.

## Internationale Trainings

Seit 2023 heißt es wieder „go-international“. Die Initiative für österreichische Niederlassungen im Ausland wurde wieder zum Leben erweckt. Im letzten Jahr wurden Unternehmen mit einer 50-prozentigen Förderung für berufliche Aus- und Weiterbildung im Ausland mit bis zu 7.500 Euro unterstützt. Die Unternehmen nehmen diese Möglichkeit gerne an und buchen vermehrt Trainings im WIFI International. Darunter finden sich Trainingsprojekte für EVN in Mazedonien, für XXXLutz/Möbelix in Tschechien und der Slowakei, für Magna in Serbien oder für VNT in Ungarn zu verschiedenen Soft-Skills-Themen von Leadership bis zur Trainerausbildung. Diese Projekte werden 2024 fortgesetzt.

## EU-Projekte

2023 konnten zwei neue EU-Projekte gewonnen werden. Damit befinden sich derzeit sechs Projekte in Umsetzung. Auch in Zukunft werden weitere EU-Projekte zu Trendthemen der Bildung eingereicht werden.

- **Erasmus+-Projekt „EntreComp4Transition“**  
Themen: Entrepreneurship, Green Skills, Dauer: drei Jahre
- **Erasmus+-Projekt „Cyanotypes“**  
Themen: Kreativwirtschaft und Unternehmertum, Dauer: vier Jahre
- **Erasmus+-Projekt „The Urban Shift“**  
Themen: Stärkung grüner und digitaler Skills, Verbindung von Universitätstheorie und Berufspraxis, Dauer: drei Jahre
- **CoVE-Erasmus+-Excellence-Projekt Eurochambres „EULEP“**  
Themen: Digitalisierung, KI, VR, Social Innovation, Dauer: vier Jahre
- **Erasmus+-Projekt „S.E. VET“**  
Thema: Social Entrepreneurship, Dauer: drei Jahre



„Urban Shift“-Training



Auswahl von „Urban Shift“-Projekten, UrbanShift.eu

- **Erasmus+-Projekt „Skills4Retail“**  
Themen: Entwicklung von Lehrgängen für aktuelle und kommende Berufe im Handel mit den Elementen Green/Digital/Resilience, Dauer: vier Jahre
- **Erasmus+-Projekt „BusinessCraft“**  
Themen: Integration von Flüchtlingen und Immigrant:innen in den Arbeitsmarkt durch berufsbezogene Erwachsenenbildung in der Kultur- und Kreativbranche, Unternehmertum, interkulturelle Fähigkeiten, Dauer: drei Jahre (abgelehnt)
- **CoVE-Erasmus+-Excellence-Projekt „Hospitality4Excellence“**  
Themen: Digitalisierung und Green Jobs im Tourismus: Vorbereitung Proposal, Dauer: vier Jahre (abgelehnt)



„Auch 2023 setzte das WIFI International auf Trends in der Bildung – als First Partner auf internationaler Ebene. Denn Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück, sagte schon der chinesische Philosoph Laozi.“

**Mag.ª (FH) Claudia Neumann,**  
Teamleiterin WIFI International

## EU-weite Best Practices

Lebendiges und nachhaltiges Lernen steht hoch im Kurs. Dafür steht auch die Lernmethode LENA. WIFI International widmete sich im neuen LENA-Magazin dem Thema internationale Trainerausbildung. Am Beispiel Möbelix wurde gezeigt, wie durch das WIFI International heimisches Know-how an lokale Mitarbeiter:innen weitergegeben werden kann. Auch das EU-Projekt „Urban Shift“ wurde vorgestellt – eine internationale Initiative für nachhaltige Curricula in der beruflichen Weiterbildung.



# Zertifikate – international nachweisbare Kompetenz und Qualität

Die Krisen unserer Zeit verlangen nach neuen Lösungen und Standards. Deshalb entwickelt die WIFI/WKÖ-Zertifizierungsstelle laufend Zertifizierungsprogramme. 2023 wurde das Angebot um Zertifizierungsprogramme zu den Themen Krisenmanagement und Nachhaltigkeit erweitert.

## 8.800 Personenzertifikate und neue Zertifizierungsprogramme

Zertifizierte Abschlüsse in unterschiedlichen Themenbereichen wurden 2023 stärker nachgefragt als zuvor. Durch den anerkannten Qualifikationsnachweis nach dem Standard der EN/ISO 17024 stehen den Zertifikatsinhaber:innen vielfältige Karrierewege offen. Denn Unternehmen brauchen qualifiziertes Personal, um ihre Wettbewerbsfähigkeit auf den nationalen und internationalen Märkten sicherzustellen.

Mit der Ausstellung von rund 8.800 Personenzertifikaten erzielte die WIFI/WKÖ-Zertifizierungsstelle im Kursjahr 2022/23 die zweithöchste Zahl an vergebenen Zertifikaten in ihrer 27-jährigen Geschichte. Sie ist damit weiterhin die Nummer eins in Österreich. Die Zertifizierungsstelle, welche durch Audits der

Aufsichtsbehörde im Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft regelmäßig überwacht wird, stellt neben der Meisterprüfungs- und der Lehrlingsstelle die dritte Säule der Kompetenzfeststellung von Personen in der Wirtschaftskammerorganisation dar. Zertifikate können in so verschiedenen Bereichen wie Schweißtechnik, Qualitätswesen, Prozess-, Projekt- und Risikomanagement, Energietechnik und Dienstleistung erworben werden.



## Zertifizierung als Prüfverfahren im Kontext



Lehrlings-  
stelle



Meisterprüfungs-  
stelle



Zertifizierungs-  
stelle

Nach herausfordernden Vorjahren gelang es im Bereich der Schweißtechnik, die hohe Zahl an verliehenen Zertifikaten der Vorjahre neuerlich zu erreichen. In einigen Bereichen wurden sogar mehr Zertifikate verliehen. Die WIFI/WKÖ-Zertifizierungsstelle ist als „notifizierte Stelle“ außerdem berechtigt, für Stahlbau-Mitgliedsbetriebe entsprechende Zertifizierungen nach EN 1090 und EN ISO 3834 durchzuführen (harmonisierte Norm zur Bauproduktenverordnung, Qualifikation schweißtechnischer Fachbetriebe). Daher wurden auch in diesen Geschäftsfeldern Zertifizierungen angeboten.

## Neue Schriftenreihe und Zertifizierungen

Zur Unterstützung unserer Mitgliedsbetriebe in den metalltechnischen Branchen haben wir die Schriftenreihe „Metalltechnik“ aufgelegt. Als Basis für die Inhalte der einzelnen Ausgaben dienen unsere Erfahrungen aus den Audits und den Verfahrensprüfungen. Ziel dieser Schriftenreihe ist es, vor allem den kleineren und mittleren Mitgliedsbetrieben jene Themen in leicht lesbarer Form näherzubringen, bei denen wir immer wieder Probleme sehen. Im Berichtszeitraum konnte die Broschüre „Qualifizierung von Schweißverfahren“ abgeschlossen werden.

Weiters wurde das Angebot an Zertifizierungsprogrammen im Geschäftsfeld Personenzertifikate um den „Certified Sustainability Expert“ im Bereich der Nachhaltigkeit und dem „Certified Crisis Expert“ im Bereich des Krisenmanagements erweitert.



## Die Zertifizierungsstelle in aktuellen Zahlen (Kursjahr 2022/23)



# 8.829

Personenzertifizierungen insgesamt

# 39

Verfahrensprüfungen

# 24

Produktzertifizierungen

## Wirksame Kooperationen

Das Wissen von Profilern ist auch in anderen Berufen nützlich. Deshalb wurde im vergangenen Jahr in Kooperation mit der Fachvortragenden Patricia Staniek eine Zertifizierungsprüfung im Zertifizierungsprogramm „Profilier“ durchgeführt. Im Haus der Wirtschaft trafen Teilnehmer:innen aus dem HR-Bereich und aus dem öffentlichen Dienst zusammen. Hier konnte die WIFI/WKÖ-Zertifizierungsstelle ihre thematische Bandbreite wieder einmal ins beste Licht rücken – innerhalb und außerhalb der Organisation.

Egal, ob Ausbildung oder Zertifizierung: Das Thema Energie wurde 2023 stark nachgefragt – insbesondere Photovoltaik. Die Teilnehmenden erlernen allgemeine Grundlagen, aber auch die Fähigkeit, Anlagen zu planen. Dafür wurde mit dem Ausbildungszentrum Wien/Educational Training Center Vienna-Berufspädagogisches Institut der ÖJAB kooperiert. Das Ergebnis: eine Zertifizierung im Bereich Photovoltaik.

## Ausblick

Das Thema Resilienz liegt in der Luft. Einige Bildungsanbieter sind bereits an die WIFI/WKÖ-Zertifizierungsstelle herangetreten, um eine mögliche Kooperation bzw. ein gemeinsames Ausbildungsangebot zum Thema auszuloten. Bei den beteiligten Organisationen besteht die Absicht, in naher Zukunft gemeinsam mit Expertinnen und Experten eine entsprechende Ausbildung zu erarbeiten. Ein Zertifikat „Certified Resilience Expert“ bzw. „Certified Resilience Manager“ wird das Ergebnis sein.

Auch das neue Bundesgesetz zur Einrichtung der höheren beruflichen Bildung (HBB-Gesetz) könnte Anreiz für ein Zertifizierungsprojekt sein.



„Die Zertifizierungsstelle ist akkreditiert und überwacht durch das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft. Zertifikate, die durch uns nach dem Standard der EN ISO/IEC 17024 vergeben werden, genießen daher in Österreich wie auch im Ausland eine besondere Anerkennung. Somit werden unsere Zertifikate zu Qualifikationsaktien, die sowohl bei den Unternehmen wie auch bei den Zertifikatswerberinnen und -werbern hoch im Kurs stehen.“

**Mag. Dietmar Schönfuss,**  
Leiter WKÖ/WIFI-Zertifizierungsstelle

## Weiterbildung im Fokus: Unternehmen wollen mehr investieren

Der Fachkräftemangel ist nach wie vor ein drängendes Thema auf dem Arbeitsmarkt. Über acht von zehn Unternehmer:innen (83 Prozent) betrachten Weiterbildung als wichtig oder sogar sehr wichtig. Dies bestätigten die Ergebnisse des Weiterbildungsbarometers, das IMAS alljährlich im Auftrag der WIFI durchführt und dafür Mitarbeitende und Unternehmer:innen befragt. So plant trotz des Kostendrucks knapp ein Fünftel der Unternehmen (18 Prozent), heuer mehr in die Weiterbildung der Mitarbeiter:innen zu investieren als in den vergangenen Jahren, um unternehmerischen Herausforderungen zu begegnen.

### IT, Digitalisierung und Technik

Welche das sind, zeigen die Themengebiete, die für Mitarbeiter:innen aktuell am wichtigsten sind. Die meisten wünschen sich ein Bildungsupdate in den Bereichen IT & Digitalisierung (65 Prozent), technische Weiterbildungen (62 Prozent) und Qualitätsmanagement (61 Prozent) werden fast ebenso stark nachgefragt. Weiters unter den topgereihten Weiterbildungsthemen: Nachhaltigkeit/Green Skills (56 Prozent), Innovation/digitale Transformation (55 Prozent), Rechnungswesen (52 Prozent) und Gesundheit (50 Prozent).

### Mitarbeiter:innen lernen lebensbegleitend

Auch mehr als die Hälfte (55 Prozent) der Mitarbeitenden stuft lebensbegleitendes Lernen als sehr wichtig ein. An der praktischen Umsetzung scheitert es jedoch vielfach. Nur ein Drittel (31 Prozent) konnte das Weiterbildungsvorhaben auch konkret in die Tat umsetzen. Am häufigsten werden von den Erwerbstätigen die Kosten (13 Prozent), das ständige Up-to-date-Bleiben (11 Prozent) und die zeitliche Vereinbarkeit (10 Prozent) als herausfordernd genannt. Das verdeutlicht: Der Wunsch nach mehr Weiterbildung ist mit Forderungen nach einer Arbeitszeitverkürzung kaum vereinbar.

### Mitarbeiter:innen und Betriebe bevorzugen Präsenz

Sowohl die Hälfte der Unternehmer:innen als auch der Mitarbeiter:innen empfinden das Präsenzseminar als geeignetste Form der Weiterbildung. Dem Online-Kursangebot stehen Erwerbstätige mit 12 Prozent wesentlich offener gegenüber als die Betriebe (6 Prozent).

Letztere tendieren mit 39 Prozent allerdings deutlich stärker zur Hybridvariante Blended Learning als die Erwerbstätigen (21 Prozent). Gleichzeitig stufen 70 Prozent ihre digitalen Kompetenzen für Online-Kurse als ausreichend ein.

### Die Potenziale beruflicher Bildung freisetzen

Insgesamt könnte berufliche Bildung zu einem Innovationshebel für die Wirtschaft werden. Laut Umfrage würden sogar 81 Prozent der Erwerbstätigen und 77 Prozent der Unternehmer:innen die Aufstockung staatlicher Förderungen für Weiterbildung begrüßen, ein staatlich finanziertes Bildungskonto würden 74 Prozent der Erwerbstätigen und 79 Prozent der Unternehmer:innen in Anspruch nehmen.



Mag. Markus Raml, Mag.<sup>a</sup> Mariana Kühnel, Mag.<sup>a</sup> Tatjana Baborek (v. l. n. r.) beim Weiterbildungsbarometer

## Event-Highlights aus der WIFI-Welt

Wer lernen will, muss sich austauschen. Das galt besonders im „Europäischen Jahr der Kompetenzen“, in dem europaweit nach der Zukunft der Erwachsenenbildung geforscht wurde. Unternehmer:innen, Fachkräfte und Bildungsexpertinnen und -experten diskutierten aktuelle Herausforderungen auf den Events des Weiterbildungsjahres. Als WIFI-Is haben wir nicht nur teilgenommen, sondern viele Veranstaltungen mitgestaltet und geprägt.

### Unternehmerinnen sichern die Zukunft

„Nachhaltig wirtschaften, Zukunft sichern“: Der 7. Unternehmerinnenkongress im April fand zum ersten Mal seit drei Jahren wieder vor Ort statt – diesmal in Baden. Diese Chance ließen sich über 500 Teilnehmer:innen aus ganz Österreich nicht nehmen. Auf der Netzwerkveranstaltung tummelten sich hochkarätige Gäste – auch am WIFI-Österreich-Stand. Dort gab es neben einem Schnellzeichner, der die Besucher:innen verewigte, ein umfangreiches Informationsangebot zu nachhaltiger Aus- und Weiterbildung.

### KEBÖ-Jahrestagung im Zeichen der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit hat viele Aspekte: ökologische, ökonomische und soziale. Doch was bedeuten diese Dimensionen für die Arbeits- und Lebenskompetenzen der Lernenden? Diese Frage stellte sich die Konferenz der Erwachsenenbildung in Österreich bei ihrer Jahrestagung im 51. Jahr ihres Bestehens. Gesellschaften brauchten Lernräume, um Wissen zu teilen und Diskussionen zu ermöglichen, betonte Bundesminister Martin Polaschek in seiner Eröffnungsrede. Bernd Overwien von der Humboldt-Universität zu Berlin gab in einer vielbeachteten Keynote einen Einblick in die historische Entwicklung des Begriffes Nachhaltigkeit und betonte die Bedeutung der Berücksichtigung all ihrer Dimensionen – und nicht zuletzt ihre Rolle für die Erwachsenenbildung. Die KEBÖ präsentierte außerdem ihre aktuelle Statistik: Im Jahr 2022 nahmen rund zwei Millionen Menschen an rund 160.000 Bildungsveranstaltungen teil, die von KEBÖ-Mitgliedseinrichtungen organisiert wurden. Deshalb erneuerte die Konferenz ihre langjährige Forderung nach einer Erhöhung des Budgets der Erwachsenenbildung auf mindestens ein Prozent des öffentlichen Bildungsbudgets, um Qualität und Zugang zu Bildung für alle zu sichern.



Schnellzeichner Xi Ding begeisterte mit seinen Kunstwerken die Unternehmerinnen vor Ort am WIFI-Infostand



Bundesminister Martin Polaschek mit Vertreter:innen der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs auf der KEBÖ-Jahrestagung 2023 im Europahaus Wien

### Roundtable mit Regierungs- vertreter:innen aus China

Österreichisches Know-how in der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften ist von großem internationalem Interesse. Das zeigte nicht zuletzt der Besuch von Vertreter:innen der chinesischen Regierung im vergangenen Juni. Bei einem Roundtable im Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft mit heimischen Top-Unternehmen und WIFI-Kunden wie ALPLA, ENGEL oder STIWA machte sich die Arbeitsministerin Wang Xioping auch ein Bild von den Leistungen und Services der WIFI-Is. Unser vielfältiges Angebot und die länderübergreifenden Projekte des WIFI International sind in den aktuell herausfordernden Zeiten auch strategisch relevant, wie die chinesischen Vertreter:innen im gemeinsamen Austausch bestätigten.



Tatjana Baborek begrüßt die chinesische Arbeitsministerin Wang Xioping



## Ausgezeichnete Austrian Skills

1.500 Teilnehmende in 60 Berufen: Wenn Österreichs Fachkräfte zeigen, was sie können, kann das schon ein bisschen dauern. Dabei beweisen sie nicht nur, dass sie über beeindruckende Fertigkeiten verfügen, sondern auch, wie leidenschaftlich und engagiert sie in ihren Berufen sind. Besonders die Steiermark, Oberösterreich und Kärnten räumten ab. Immer häufiger setzen sich auch junge weibliche Fachkräfte in Berufen durch, die lange Zeit als Männerdomänen gegolten haben. Viele der Teilnehmenden haben zudem ihr Können am WIFI aus- und weitergebildet. Dies haben wir gewürdigt: Wer eine Goldmedaille errungen hat, durfte sich zusätzlich über einen WIFI-Gutschein im Wert von 150 Euro freuen.



65 Absolventinnen und Absolventen erhielten an der Uni Klagenfurt ihre akademischen Weihen

## Akademische Feier an der Uni Klagenfurt

Master titles must be celebrated! 65 graduates and graduates were honored in the framework of an academic ceremony at the University of Klagenfurt with the academic title „MSc Business Manager:in“ crowned. This master program was more than 20 years long from the WIFIs in cooperation with the M/O/T® School of Management, Organizational Development and Technology of the University of Klagenfurt successfully carried out. The students benefited so from the best speakers and a first-class scientific education with maximum practical reference. From 2024 thanks to the new Federal Law for Higher Vocational Education in a new form: as Executive MBA (EMBA).



Tatjana Baborek übergibt einen 500-Euro-WIFI-Bildungsgutschein im Rahmen des Gewinnspiels beim JW Summit

## Medienpreise der Erwachsenenbildung

Wer seine Argumente schärfen und seine eigene Meinung bilden möchte, ist auf eine diverse Medienlandschaft angewiesen. Stimmen aus Rundfunk und Fernsehen, die uns dahingehend fordern, werden deshalb alljährlich von der KEBÖ geehrt. An jeweils einem Abend wurden die Radio- und Fernsehpreise der Erwachsenenbildung verliehen. Repräsentant:innen aller preisverleihenden Verbände waren zugegen und gratulierten den Preisträger:innen persönlich – so auch Tatjana Baborek für das WIFI Österreich.

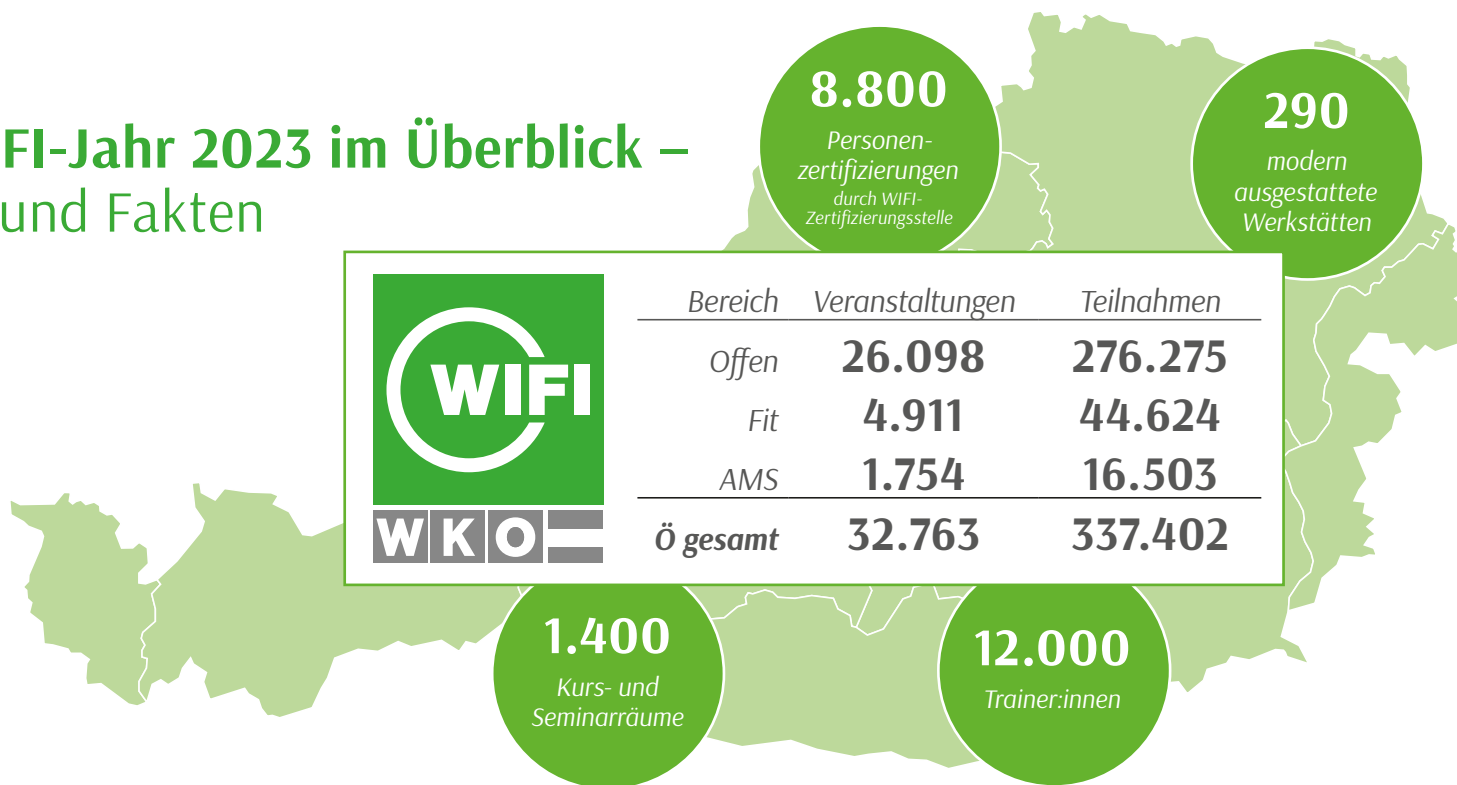


Die Medienpreise der Erwachsenenbildung ehren herausragende publizistische Leistungen

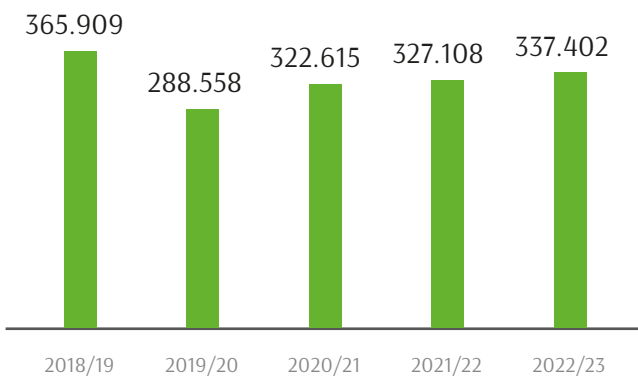
## Junge Wirtschaft trifft WIFI

Innovationen, Netzwerke, Trends: Beim JW Summit 2023 traf sich die Junge Wirtschaft, um Wissen zu erwerben und Ideen auszutauschen. Selbstverständlich war auch das WIFI Österreich präsent. Wir machten Jungunternehmer:innen aus ganz Österreich mit unserem breiten WIFI-Angebot vertraut. Erfolgreich, wie mehrere hundert Teilnehmer:innen beim WIFI-Gewinnspiel zeigten. Institutsleiterin Tatjana Baborek übergab den 500-Euro-Gutschein dem freudigen Gewinner. Auch dabei: unser WIFI-Roboter, der die Besucher:innen mit seinem Wissen verblüffte.

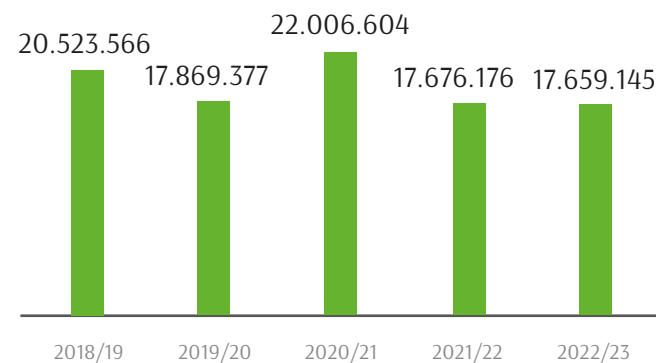
# Das WIFI-Jahr 2023 im Überblick – Zahlen und Fakten



Teilnehmer:innen nach Kursjahren



Teilnehmerstunden nach Kursjahren



## Für Sie da:



### Kurator

Mag. Markus Raml  
T +43 (0)5 90 900 3576  
E office@raml-partner.at



### Institutsleiterin

Mag.<sup>a</sup> Tatjana Baborek  
T +43 (0)5 90 900 3573  
E tatjana.baborek@wko.at



### WIFI Team International

Leitung: Mag.<sup>a</sup> (FH) Claudia Neumann  
T +43 (0)5 90 900 3424  
E claudia.neumann@wko.at



### WKÖ/WIFI-Zertifizierungsstelle

Leitung: Mag. Dietmar Schönfuss  
T +43 (0)5 90 900 5066  
E dietmar.schoenfuss@wko.at